

# Daten zu den Burtscheider Kureinrichtungen

vor 1. Jh. v. Chr.	keine Hinweise auf eine Nutzung des Thermalwasservorkommens
56 v. Chr.	Eroberung des Gebietes zwischen Maas und Rhein durch die Römer
1.-3. Jh.	zahlreiche archäologische Spuren einer Nutzung des Burtscheider Thermalwasservorkommens durch die Römer: Reste Thermalbad, Quelfassung, Weihesteine, Statuenfragmente, Luxusgegenstände, Kanäle, Umleitung Wurm (Kalter Bach)
um 400	Ende der Kontrolle Roms über das Gebiet zwischen Maas und Rhein
5. Jh.–1000	keine Hinweise auf eine Nutzung des Thermalwasservorkommens evt. Versumpfung des Tals und Bewaldung der Hänge, falls die römischen Anlagen, v.a. Wasserleitungen und Thermalquellfassungen, nicht weiter gepflegt oder erneuert wurden
kurz vor 1000	Klostergründung auf dem Michaelsberg durch Ks. Otto III.
1000-12. Jh.	keine Hinweise auf eine Nutzung des Thermalwasservorkommens, möglicherweise Bewirtschaftung einiger Thermalquellen durch das Kloster (?)
1040	Grundbesitzschenkung an die Abtei durch Ks. Heinrich II.
1180/90	Episode in der Lebensbeschreibung des Abtes Gregor über die wunderbare Heilung eines Mönchs des Klosters Burtscheid im Thermalbad („balneum“)
um 1222	Hinweis im „Dialogus Miraculorum“ des Cäsarius von Heisterbach auf die Existenz von Thermalbädern in Burtscheid
1220	Zisterzienserinnen übernehmen das reichsunmittelbare Benediktinerkloster Burtscheid
1376	Der kaiserliche Hofmeister Peter von Wartenburg und seine Frau sind zur Königskrönung Wenzels nach Aachen angereist und nehmen die Gelegenheit wahr, einen ganzen Tag in Burtscheid zu baden.
1382	Erwähnung eines Badehauses „Zur Büdde“ in einer Urkunde
1425, 1476	Erwähnung Kochbrunnenquelle („kauche Pütz“) in Urkunden (Rechtsstreit zwischen Abtei und Anwohnern)
1422, 1464, 1481, 1492	Erwähnung der „Bäder am Feld“ in Urkunden (Pachtverträge)
1431	Landgraf Ludwig I. von Hessen macht auf der Durchreise einer Pilgerfahrt nach Nordfrankreich in Aachen Station und badet mit 13 Mitpilgern in Burtscheid.
1499	Erwähnung „Schwertbad“
1516	Erwähnung „Drieschbad“
1546	Erstdruck der ausführlichen Beschreibung der Aachener und Burtscheider Thermalquellen von Franciscus Fabricius Ruremundanus, Badearzt in Aachen
1550	Peter von Bruhezius, Leibarzt der Königin Eleonore von Frankreich, nimmt die Burtscheider Thermalbäder in Augenschein: Er ist beeindruckt vom Wasserreichtum der Quellen, findet die Bäder aber schlecht gepflegt.
um 1570	Schwertbad gehört der Weinhändlerfamilie von Lintzenich
1581	Erwähnung Bad „Zum Römer“
1670	Erwähnung Bäder „Zum Römer“, „Verkehrte Welt“, „Engel“
1618-48	Dreißigjähriger Krieg
1671	ausführliche Beschreibung der Aachener und Burtscheider Thermalquellen, Abbildung von 14 verschiedenen Thermalbadehäusern in Burtscheid durch Franciscus Blondel, Badearzt in Aachen
1685	Erwähnung Bäder „Engel“ und „Rosenbad“
1736	Neubau Kirche St. Johann im barocken Stil (J.J. Couven)

1779	Burtscheider Äbtissin erteilt Lizenz zur „öffentlichen Betreibung der sogenannten Hasardspiele“ in Burtscheid Spielstätten: Haus auf dem Krugenofen, Gartenhaus an der Bendstraße, zeitweise: Johannisbad
1794	Besetzung und Plünderung Burtscheids durch französische Revolutionstruppen
vor 1796	Einrichtung einer öffentlichen Thermalwasser-Trinkstelle anstelle des „Armenbades“ am Warmen Bach
1797	Burtscheid wird französisch
1799	Beschluss der französischen Regierung, die Reinhaltung, die Anwendung und den Verkauf des Thermalwassers, das als Medikament gilt, durch staatliche Aufsichtsbeamte zu kontrollieren
1800	staatliche Regelung der Verpachtung und Verwaltung der Quellen und Bäder
1802	Burtscheid wird französische Mairie und Verwaltungssitz des Kantons Burtscheid Auflösung des Burtscheider Klosters
1803-11	Versteigerung des Abteibesitzes, also auch des Johannisbades
1805	Einsetzung vom Medizinalinspektoren für die Thermalquellen und -bäder durch Ks. Napoléon I. Bonaparte (für Aachen: G Reumont, für Burtscheid: J.P. Schmitz)
1811	Beginn einer systematischen Aufnahme des Quellfassungssystems (F. Bélu), nicht fertiggestellt
1816	Burtscheid wird preußisch
1819	In Burtscheid bestehen 9 größere Badehäuser, von denen das Rosenbad und das Schwertbad die beliebtesten sind (J. Wetzler)
1820	Bau des Casino-Gebäudes
1820-23	Ausbau der öffentlichen Thermalwasser-Trinkstelle (Architekt: J.P. Cremer) gärtnerischer Ausbau der Promenade am nördlichen Ortsausgang von Burtscheid zum Kurpark
1823	Bau des Burtscheider Rathauses
1828/29	Neubau „Rosenbad“
1835	Ankauf des „Krebsbades“ durch den „Verein zur Unterstützung auswärtiger Brunnen-Churgäste“
1838	Baubeginn Eisenbahn-Viadukt für die Linie Köln-Belgien der Rheinischen Eisenbahn, während der Bauarbeiten Thermalwasservorbruch an einem der Pfeiler
1840	Erwähnung eines öffentlichen Laufbrunnens am Markt, der Thermalwasser aus der Kleinheißquelle erhält
1841	Eröffnung Eisenbahnlinie Köln-Aachen, Inbetriebnahme Burtscheider Viadukt
1848	Bau des „Karlsbades“
1845-55	Bau einer monumentalen Trinkbrunnenhalle (Architekt: F. Ark), dabei Entdeckung eines neuen Quellvorbruchs
ab 1850	Ausbau des Kurgartens zwischen Rosenbad und Viadukt
1853	Gründung des Marienhospitals in den ehem. Abteigebäuden
1856	Neugestaltung Parkanlage am Kurbrunnen (Stadtgärtner Jancke)
1858	Austrocknung des „Warmen Weihers“ und anderer stehender Gewässer in Burtscheid, die als Ursprung des in letzter Zeit epidemisch auftretenden Wechselfiebers gelten Benennung der Trinkbrunnenhalle mit „Victoriabrunnen“ nach Kronprinzessin Victoria
1864	Bauunternehmer Johann Niessen kauft das Johannisbad Einlass-Reglement für den Zugang zum Victoriabrunnen nötig „zur Erhaltung der Ordnung“ (Burtscheider Chronik)
1865	Einfassung des Kochbrunnens mit einer steinernen, ovalen Brunnenbrüstung
1870-71	Deutsch-Französischer Krieg
1872	Gründung der Aktiengesellschaft Frankenberg mit dem Ziel der Bebauung des Frankenger Terrains

1872-74	Bau des Konzentrationsschachts am Römerweg, später auch „Mephistoquelle“ genannt, weil hier das Mineralwasser der Marke „Mephisto-Sprudel“ abgefüllt wurde
1881	Bau des „Michaelsbades“ an der Dammstraße durch den „Verein zur Unterstützung auswärtiger Brunnen-Churgäste“
1881-82	Bau des „Luisenbades“ und des „Schlossbades“ im neuen Frankenberger Viertel
1883	Verkauf des ehem. Rathauses an den Besitzer des Neubades, der es ins Neubad einbeziehen und als Badehotel einrichten lässt
1886	Herausgabe einer „Burtscheider Badezeitung“ zweimal wöchentlich während der Badesaison Einführung einer Kurtaxe
1889	Bau des Kurhauses (Architekt: E. Linse) unter Einbeziehung der Trinkbrunnenhalle (Victoriabrunnen)
1897	Vereinigung der Stadtgemeinden Burtscheid und Aachen
1895	Beginn der Verrohrung von Kaltem und Warmem Bach
1897	Abriss mehrerer alter Bäder nördlich des Platzes „Zum heißen Stein“ (Steinbad, Kaiserbad, Schlangenbad, Johannisbad)
1907-12	Bau der Rheumaklinik der Landesversicherungsanstalt („Landesbad“), aufwändige Neufassung der Quellvorbrüche des Mühlenbends in einer großen Quellkammer
1910	Bau des „Schlossbades“ im Frankenberger Viertel
1911	Schaffung von Quellenschutzgebieten in Burtscheid
1914	Umbau Neubad mit neuer Einrichtung
1914-1918	Erster Weltkrieg
1918-1929	Belgische Besatzung
1922	Gründung eines Betriebs zur Herstellung von Mineralwasser und Limonaden am Benediktinerplatz durch die Gebrüder Hermes
1927	Gründung Rheumaforschungsinstitut am Landesbad
ca. 1938	Schließung Luisen- und Schloßbad
1939	Beseitigung des großen Thermal-Laufbrunnens („Kleinheiß“) am Markt
1939-45	Zweiter Weltkrieg
17. Juni 1942	durch Fliegerangriff starke Beschädigung des Kirchengebäudes St. Michael, Einrichtung einer „Notkirche“ im Kurhaus
14. Juli 1943 und 11. April 1944	durch Fliegerangriffe u.a. Beschädigung vieler Kureinrichtungen
Okt. 1944	Einnahme von Aachen und Burtscheid durch US-amerikanische Truppen
1947	Wiederaufnahme Badebetrieb im beschädigten Schwertbad (1 auswärtiger Kurgast)
1948	Thermal-Laufbrunnen „Krinoline“ vor dem Schwertbad wieder in Betrieb Wiederaufnahme Badebetrieb Goldmühlenbad und Prinzenbad
1949	Wiederaufnahme Badebetrieb Landesbad
ab 1950	Wiederaufbau Schwertbad
1952	Abriss der Ruinen der Bäder an der Dammstraße und des Kurhauses, Neugestaltung des Kurparks
1953	Einweihung neuer Thermaltrinkbrunnen am Markt, Beseitigung der „Krinoline“ vor dem Schwertbad, Verwahrlosung des „Pockenpützepiefje“ am Römerweg
1954	Neubau Prinzenbad
1955	Neuer Trinkbrunnen im Kurgarten spendet wieder Wasser („Victoriabrunnen“)

1961-64	Sanierung des Burtscheider Quellsystems: Schließung und Neufassung mehrerer Quellen Erweiterungsbau Landesbad fertig inkl. neuer Kühlturm
1963-67	Neufassung Rosenquelle, Bau der Kurklinik „An der Rosenquelle“ Einrichtung „Haus des Gastes“ im ehemaligen Neubad (vorm. Rathaus) Bau einer neuen Musik-, Trink- und Wandelhalle im Kurpark, hier Einbau der mosaizierten Gewölbe des „Fürstenbades“ aus dem ehem. Kaiserbad
1969	Übergabe neue Burtscheider Kuranlagen an die Öffentlichkeit
1970	Wiederaufbau Schwertbad abgeschlossen, Neubau Goldmühlenbad fertig
1977/79	Architektur-Wettbewerb für ein „Städtisches Kurzentrum“ am Standort Ferberpark
Ende 1990er	Einstellung der Mineralwasserproduktion in Burtscheid
2000	Schließung Goldmühlen- und Prinzenbad
2002	Übernahme der Klinik „An der Rosenquelle“ durch die Katholische Stiftung Marienhospital
2004	Übernahme Landesbad und Schwertbad durch die Franziskus-Kliniken gGmbH
2010	Wiedereröffnung Marktbrunnen nach Restaurierung
	Übernahme Rheumaklinik und Schwertbad durch die Marienhaus Unternehmensgruppe
2013	Bau neues Pumpenhaus Rosenquelle
2015	Übernahme der Rheumaklinik und des Schwertbades durch die Inoges AG
2017	Verkauf der Gebäude und Grundstücke der Rheumaklinik (Landesbad) inkl. Landesbadquelle an den Investor REAQ Schließung des Rheumaklinik-Betriebs, Auszug aus den Gebäuden des ehem. Landesbades
2018-2020	Abriss der Nebengebäude des ehem. Landesbades und Umbau in eine Luxus-Wohnanlage („Quartier 74“), Umbau des denkmalgeschützten Hauptgebäudes des ehem. Landesbades in Büroräume, Teilbeheizung über Landesbadquelle
2019	Plan der Stadt Aachen, den Kurpark Burtscheid unter Denkmalschutz zu stellen
2020	Übernahme der Klinik „An der Rosenquelle“ inkl. Rosenquelle durch die Inoges AG

zusammengestellt von: A. Siebigs